

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz  
**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz  
**Band:** 40 (1978)  
**Heft:** 3

**Rubrik:** Die Heubelüftung im Winter

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Jahr. Für den Fall eines Stromunterbruches steht eine 240 kVA-Notstromanlage bereit. Ebenfalls als notwendig erwies sich eine eigene Notwasserversorgung.

Die Bruttoproduktion (Rohertrag) dieser LPG beläuft sich auf rund 12 Mio. Mark, der Aufwand auf 11,5 Mio. Mark und die Gewinnmarge ca. 4%. 45% des Aufwandes entfällt auf den Futter- und Kraftfutterzukauf.

## **10. Defizitärer Kartoffelbau**

Obwohl die Kartoffel in der DDR noch zu einem wichtigen Volksnahrungsmittel zählt, ist der Kartoffelanbau für eine LPG-Pflanzenproduktion bedingt durch den staatlich tief angesetzten Erzeugerpreis von 7 bis 13 Mark je dt, verglichen mit anderen Produktpreisen (Getreide 55 Mark/dt und 87 bis 90 Pfennig pro Liter Milch), uninteressant. Den LPG's in den für Kartoffelbau günstigen Regionen wird daher vom Staat eine Anbau-Pflichtmenge zugeteilt. Im umgekehrten Sinn muss der Staat bei sogenannten lukrativen Produkten (z. B. Möhrenanbau, Broilerproduktion) maximale Anbaukontingente festlegen.

## **11. Schlussfolgerungen**

Die hier geschilderten Anlagen dürften deutlich über dem Durchschnitt liegen; (ausländischen Besuchern wird ja überall das Modernste gezeigt). Dennoch muss man feststellen, dass die Mechanisierung der Ostdeutschen Landwirtschaft einen ausserordentlich hohen Stand erreicht hat. Innerhalb einer einzigen Generation ist der Uebergang vom «tierbespannten» Kleinbetrieb zum vollmotorisierten und teilweise automatisierten Grossbetrieb vollzogen worden. Hinter dieser gewaltigen Umstrukturierung, die mit der sprichwörtlichen deutschen Gründlichkeit und nicht ohne grosse persönliche Opfer vorangetrieben wurde, steht ein politisches System, das entschlossen ist, sein Ziel auch gegen den Widerstand Einzelner konsequent durchzusetzen. Dieses Ziel, eine hochentwickelte, industrieähnliche Landwirtschaft mit voller Integration der werktätigen Landbevölkerung, ist für den Einzelnen bei der eintönig gewordenen Arbeit nur noch schwer oder überhaupt nicht mehr erkennbar, so dass er das unmittelbare Interesse an der Arbeit verliert. Mit sogenannten «Plan-Soll's»

und mit Wettbewerben versucht der Staat den persönlichen Einsatz zu fördern. Eine derartig hochspezialisierte Landwirtschaft ist sehr risikoreich und wetterabhängig. Sie erfordert einen unverhältnismässig grossen, schwerfälligen Planungs- und Verwaltungsapparat, der die Vorteile des eingangs erwähnten Rationalisierungseffektes wieder aufzufressen droht. Bei aller Achtung vor all der realisierten Technik muss man sich als Aussenstehender doch die beängstigende Frage stellen, ob nicht doch beim angestrebten materiellen Ziel etwas wichtiges, mir scheint sogar das Wichtigste ausser Acht gelassen wurde, nämlich der Mensch selbst und die Natur mit den Tieren und Pflanzen, dem Kulturboden und der nicht beeinflussbaren Witterung?

## **Die Heubelüftung im Winter**

Bald schon werden die Heustöcke verfüttert sein. Es wird somit Zeit, sich darüber Gedanken zu machen, wie sich der Betrag der Stromrechnung im nächsten Sommer herabsetzen lässt, benötigt doch die Heubelüftung recht viel kostbare Energie.

Ein weiterer Gedanke ist der, wie nicht ganz einwandfreie Stellen im Heustock vermieden werden. Er liegt auf der gleichen Linie, heisst die Ursache doch nicht selten Luftverlust.

Die Lehren für das kommende Jahr hätten eigentlich schon während der Ernte des Vorjahres gezogen werden müssen.

### **1. Luftverluste durch Undichtheiten**

Es dürfte zur Genüge bekannt sein, dass sowohl der Boden (Deckenlastige Stöcke) als auch die Einwandung dicht sein müssen. Trotzdem treten in den Ecken oft Luftverluste auf. Diese müssen vor der nächsten Beschickung der Anlage unbedingt abgedichtet werden. Derartige Verluste beeinflussen nicht nur die Lüftungsdauer, sondern oft entstehen in ihrer Nähe Stellen, die nicht richtig durchlüftet werden.

### **2. Luftverluste auf dem Stock**

Balken und Pfosten im Stock sind immer problematisch. Durch gutes senkrechtes Verkleiden lässt sich

aber auch hier noch etwas machen. Die grösste Sorgfalt jedoch muss während der Ernte aufgewendet werden.

### 3. Die Verteilanlage

Wer findet während der Sommermonate schon Zeit für die Wartung der Verteilanlage. Uebrigens liesse sie sich am besten warten, wenn der Heustock hoch ist.

Kommt man aber nur mit Schwierigkeiten und unter Gefahren zur Verteilanlage, wäre es jetzt an der Zeit, dem abzuhelfen.

Besonders wichtig ist ja, dass während dem Heueinbringen die Verteilanlage dem steigenden Heustock angepasst wird. Wird dies vergessen, tritt in der lockeren Schicht die Luft rasch aus, die in die Stockmitte gelangen sollte. Im Endeffekt ist man gezwungen, unter dem Verteiler weniger m<sup>2</sup> wegen den Lüfter noch tagelang laufen zu lassen. Ist die Luftfeuchtigkeit hoch, sind dies dann jene Stellen im Stock mit verdorbenem Futter.

Um diese, aber noch manche andere Probleme unter die Lupe zu nehmen, finden am SVLT-Weiterbildungszentrum in Riniken eintägige Kurse statt, betitelt:

Heubelüftungs- und Verteilanlagen: Technik und Anwendung (A 9).

Nähere Angaben und Programme können bezogen werden beim

SVLT-Zentralsekretariat, Postfach 210, 5200 Brugg  
(Telefon 41 20 22)

Fe

## Die Seite der Neuerungen

### Fahr-Kreiselmäher KM 24 (Saison 78)

Als interessante Neuerung bringt Fahr den Kreiselmäher KM 24 auf den Markt. Dieser neue Kreiselmäher hat eine Arbeitsbreite von 1,85 m. Damit ist der KM 24 das ideale Dreipunkt-Heckanbau-Mähwerk für Traktorspurbreiten von 1,50 m bis 1,70 m. Hiermit lässt sich auch bei grossen Traktoren die volle Mähbreite ohne jede Einschränkung, ohne An-

passungs- oder Anpeilprobleme bis zum letzten Zentimeter ausnutzen. Arbeitswerkzeuge sind 2 Trommeln, deren mit jeweils 3 Klingen besetzte Mähteller eine Gesamtarbeitsbreite von 1,85 m schneiden. Die einstellbare Schnitthöhe liegt bei 30 mm im Normalchnitt und bei 55 mm im Hochschnitt. Die Umfangsgeschwindigkeit der Mähklingen liegt bei 88 m/sec. Das äusserst wartungsleichte Kreiselmäherprinzip arbeitet verblüffend einfach. An den gegenläufig rotierenden Mähtrommeln sind je 3 Messerklingen beweglich montiert. Diese schneiden jedes Futter mühelos, schonend und weichen beim Berühren eines Hindernisses aus. Der Kreiselmäher gleitet auf zwei drehbaren Gleitellern leicht über den Boden; deshalb kann die Grasnarbe nicht mehr beschädigt werden. Für den Transport lässt sich der Anbau-Kreiselmäher ohne Mühe nach hinten schwenken und mit einer Strebe verriegeln.



Der Kreiselmäher bringt seine volle Leistung auch beim Ausmähen von Böschungen und Gräben. Neigung  $\pm 20^\circ$  bewältigt er spielend. Selbst ein übersehenes Hindernis kann dem Kreiselmäher wenig anhaben. Eine Auffahrsicherung erlaubt das Ausklinken und Zurückschwenken der Maschine.

Zum Schluss ein ganz wichtiger Punkt: Der Fahr-Kreiselmäher KM 24 hat ein bogenverzahntes Gleason-Getriebe und damit eine besonders wirkungsvolle Form der Kraftübertragung. Vorteile: Vollkommener Bewegungsablauf in Gleitreibung, grösste Laufruhe, kein Verschleiss, Leichtzügigkeit. Bis jetzt wurden nahezu 200'000 Fahr-Kreiselmäher der verschiedenen Grössenklassen gebaut.